

Verlängerter Anmeldeschluss für die Kinderspielstadt 2008

„Remsolino“ sucht noch Bürger!

Wer für sein Kind noch einen Platz bei der Kinderspielstadt „Remsolino“ sichern will, kann dies bis Montag, 5. Mai 2008, tun – der Anmeldeschluss wurde verlängert. Entscheidend ist das Eingangsdatum der Anmeldung.

„Remsolino“ – viele haben sich schon angemeldet und sie alle sind sicher mit dabei. Eine Teilnahmebestätigung wird in den nächsten Tagen versandt. Nach dem 5. Mai werden eventuelle Restplätze auch an Kinder aus anderen Gemeinden vergeben. Da sie allerdings keinen Zuschuss der an „Remsolino“ beteiligten Kommunen erhalten, erhöht sich der Teilnahmebeitrag auf 95 Euro pro Woche. In diesem Fall erfolgt die Anmeldung über die Kinder- und Jugendförderung in Waiblingen (siehe unten).



Kosten betragen je Teilnehmer 65 Euro pro Woche, die Anmeldung ist für eine oder zwei Wochen möglich. Die Kinder werden jeweils von 9.30 Uhr bis 17 Uhr innerhalb der Grenzen der Spielstadt betreut. In dem Teilnahmebeitrag sind Bustransfer sowie eine ausreichende Verpflegung inbegriffen. In der Spielstadt gibt es ein Mittagessen sowie kleine Snacks und Getränke. Die Anmeldung kann wie seither auch nur über die Wohnortgemeinde erfolgen.

Anmeldungen telefonisch und online

Die Kinderspielstadt baut ihre Zelte in der Zeit von 18. August bis 29. August auf dem Parkplatz der Rundsporthalle auf und ist eine Gemeinschaftsveranstaltung von Waiblingen, Fellbach, Weinstadt, Kernen und Korb. Angemeldet werden können Kinder, die in diesem Jahr in die zweite Klasse kommen und nach dem 1. Januar 1996 geboren worden sind. Die

In Waiblingen liegen die Anmeldebögen in allen Rathäusern der Kernstadt und den Ortschaften und bei der Kinder- und Jugendförderung, Marktstraße 1, aus. Online können sie unter www.waiblingen.de abgerufen werden. Bei weiteren Fragen zur Anmeldung: ☎ (07151) 5001-519 oder Mail an kjf@waiblingen.de.



Knapp 600 Liter Blut haben 48 Bürgerinnen und Bürger im vergangenen Jahr gespendet. Unser Bild zeigt die Blutspender, die Oberbürgermeister Andreas Hesky (rechts oben) gemeinsam mit dem Ersten Vorsitzenden des DRK-Ortsvereins, Erster Bürgermeister Martin Staab (rechts unten), am Mittwoch, 23. April 2008, im Ratssaal des Rathauses für ihre vorbildliche Leistung geehrt haben. Foto: Redmann



Waiblinger Stadtbecher als Lohn fürs Stadtspiel

Seinen morgendlichen Café au lait kann manch' ein Schüler aus Mayenne, Waiblingens französischer Partnerstadt, seit vergangener Woche aus einem Waiblinger Stadtbecher trinken. Oberbürgermeister Andreas Hesky überreichte den Gästen, die zum jährlichen Schüleraustausch eine Woche lang in der Stadt waren, am Freitag, 18. April 2008, als Preis für das Stadtspiel die neuesten Werbepäsenten, welche die Touristinformation als Mitbringsel verkauft – darunter auch der attraktive Stadtbecher. Das Spiel, mit dem die Jugendlichen die Gaststadt intensiver kennenlernten, hatten die beiden Begleiterinnen Helga Mauger und Hélène Guy zusammengestellt. Neu war an dem Besuch aber auch, dass außer den Jugendlichen auch französische Erwachsene, die in Mayenne einen Deutschkurs besucht hatten, nach Waiblingen gekommen waren. Auch sie waren privat in Gastfamilien untergebracht. Auf dem Programm standen aber noch weitere Höhepunkte wie der Besuch der Wilhema, bei dem natürlich der kleine Eisbär „Wilbär“ begeisterte, des Ludwigsburger Schlosses, wo ein höfischer Tanz einstudiert wurde, und des Limes-Museums in Aalen. Unser Bild zeigt die Gruppe vor dem Ratssaal des Rathauses. Foto: Signorello



Türkische Schüler finden rasch eine Partnerschule

Erst im Dezember 2007 hatte sich die Lehrerin Cahide Kamay, die in Schwäbisch Hall aufgewachsen ist, an die Stadtverwaltung Waiblingen gewandt mit der Bitte, ihr bei der Hilfe nach einer Partnerschule (Realschule) behilflich zu sein. Rasch hatte sich Rektor Ulrich Schelle, der Leiter der Sallier-Realschule, gemeldet und dann auch direkten Kontakt mit Cahide Kamay aufgenommen. So konnte jetzt auch zum ersten Mal eine Schülergruppe dieser Schule Waiblingen besuchen, wo sie von den Lehrern Mario Comite und Christine Heinz betreut wurden. Oberbürgermeister Andreas Hesky hat die 20 Schülerinnen und Schüler aus Gaziantep in der Türkei am Dienstag, 22. April, gemeinsam mit ihren beiden Lehrerinnen Cahide Kamay und Aslihan Gögüs im Kleinen Kasten hinter dem Rathaus in Waiblingen herzlich willkommen geheißen. Die Schüler im Alter von elf bis 13 Jahre lernen seit ein bis drei Jahren Deutsch, Englisch schon seit dem Kindergarten. Foto: Signorello



Ungarn-deutsche Schulbeziehung bald 20 Jahre alt

Eine Gruppe von sieben ungarischen Schülerinnen und Schülern und deren deutsche Gastgeber hat Oberbürgermeister Andreas Hesky am Donnerstag, 24. April 2008, im Kleinen Sitzungssaal des Rathauses Waiblingen empfangen. Begleitet wurden die Jugendlichen von den Lehrerinnen Eva Krausz und Szilvia Köröndi sowie Ulrich Fuchs vom Staufer-Gymnasium. Im nächsten Jahr besteht die Verbindung zwischen dem Ungarndeutschen Bildungszentrum in Waiblingens ungarischer Partnerstadt Baja und dem Staufer-Gymnasium schon seit zwanzig Jahren. Der Schüleraustausch findet jährlich statt und zwar reisen die Waiblinger jeweils im Herbst nach Ungarn und im Frühjahr kommen dann die Ungarn nach Waiblingen. Die Jugendlichen am Ungarndeutschen Bildungszentrum werden in mehreren Fächern in deutscher Sprache unterrichtet, ihre Sprachkenntnisse sind deshalb entsprechend gut, auch wenn die Jugendlichen nicht aus ungarndeutschen Familien stammen. Foto: Signorello

48 Waiblinger Bürger gehen regelmäßig zum Blutspenden und helfen im Jahr 2007 etwa 200 Menschen in Not

OB Hesky: „Eine Verpflichtung, die Sie in sich spüren“

(red) Eine große Ehrung für einen kleinen Pikser? Durchaus nicht – Blutspenden ist keine Selbstverständlichkeit. Deshalb halte er gern an der traditionellen Blutspender-Ehrung fest, hat Oberbürgermeister Andreas Hesky am Mittwoch, 23. April 2008, im Ratssaal des Rathauses Waiblingen betont. Klaus Banczeskul fordere ihm mit einer Spendenzahl von 125 Hochachtung ab. Beeindruckend sei auch, für wie viele Menschen es sehr wohl selbstverständlich sei, ohne großen Aufwand, ohne dass fürs Blutspenden groß geworben werde, einfach zum Termin zu gehen. Das sei das, was die Blutspender auszeichne: „Eine Verpflichtung, die Sie in sich spüren.“

Das Blutspenden könne zudem als Teil der Gesundheitsvorsorge betrachtet werden, erklärte der Oberbürgermeister. Schließlich gehe jeder Spende ein Gesundheits-Check voraus. Das Deutsche Rote Kreuz lebe davon, dass Bürgerinnen und Bürger ihre Freizeit opferten. Wichtig war ihm darüber hinaus, dass die Anwesenden spürten, dass die Kommunalpolitik mit der Ehrung ihr Augenmerk auf sie richte und sie sehen würden, dass die Stadt ihr Vorbildsein anerkenne. „Mit ihrer Blutspende haben sie Gutes getan, das darf sie stolz machen“, ergänzte Oberbürgermeister Hesky.

Das bürgerschaftliche Engagement sei aber nicht leistung, hob er hervor, wenn nicht das Deutsche Rote Kreuz an ihrer Seite wäre. Er nannte in seiner Funktion als Ersten Vorsitzenden des Waiblinger Ortsvereins des Deutschen Roten Kreuzes, Ersten Bürgermeister Martin Staab, der den Blutspenderinnen und Blutspendern herzlich Dank sagte, aber nicht nur, weil sie durch ihre Spende anderen Menschen geholfen hätten, sondern auch, weil sie dem DRK geholfen haben, helfen zu können. Staab bat sie, als Vorbilder andere zu motivieren. Mit

den knapp 600 Litern Blut, die sie im vergangenen Jahr gespendet hatten, habe etwa in 200 Notfällen oder bei Operationen Menschen geholfen werden können, denn im Regelfall würden zwei bis drei Liter Blut benötigt.

Der Höhepunkt des Blutspendens sei das Dankeschön, sagte der Oberbürgermeister. Er hoffe, dass die zu Ehrenden auch weiterhin gesund bleiben, auch um weiterhin Blut spenden zu können – ihr Tun sei ein wesentlicher Beitrag des bürgerschaftlichen Engagements in Waiblingen und äußerte die Bitte: „Bleiben Sie dem Blutspenden treu.“

Im vergangenen Jahr haben 48 Waiblingerinnen und Waiblinger, 21 Frauen und 27 Männer, insgesamt 1155-Mal Blut gespendet. Das entspricht 577,5 Liter Blut oder etwas anschaulicher 1155 Halbliterflaschen Apfelsaftschorle. 28 Personen wurden für zehnmaliges Spenden geehrt, elf Personen für 25-maliges Spenden, fünf Personen für 50-maliges Spenden, drei Personen für 75-maliges Spenden und eine Person für 125-maliges Blutspenden. Ein Mann bedauerte, dass er im vergangenen Jahr zum letzten Mal Blut habe geben dürfen.

Ehrendenadel in Gold für zehnmaliges Spenden

Böhm, Anna; Blatt, Brigitte; Carle, Ursula; Guiliard, Birgit; Haller, Brigitte; Hess, Isabel; Hoffmann, Ralf; Hofmann Helge; Hornsberger, Elke; Hungeling, Dr., Monika; Körner, Karoline; Kilic, Ercan; Klein, Uwe; Klukowski, Brigitta; Lausterer, Thorsten; Lutz, Volker; Müller, Christian; Rödel, Jürgen; Reiners, Frank; Ruof, Michaela; Rühle, Kevin; Seibold, Willy; Seifert, Fred; Thalheimer, Wilhelm; Thomalla, Roland; Veith, Doris; Weis, Ursula; Wiesenborn, Ursula.

Ehrendenadel in Gold mit goldenem Lorbeerkrantz für 25-maliges Spenden

Fessmann, Eva-Maria; Heinrich, Günter; Kölz, Rainer; Kläger, Margarete; Kühnefuß, Isabella; Mayer, Konrad; Rühle, Marco; Syrouchidis, Stilianos; Vollmer, Matthias; Warner, Holger; Ziron, Holger.

Ehrendenadel in Gold mit Eichenkrantz für 50-maliges Spenden

Bindel, Gertraud; Fränzel, Erika; Kaspar, Rainer; Klein, Henny; Wegst, Reiner.

Ehrendenadel in Gold mit Eichenkrantz für 75-maliges Spenden

Bindel, Roland; Müller, Robert; Thude, Michael.

Ehrendenadel in Gold mit Eichenkrantz für 125-maliges Blutspenden

Banczeskul, Klaus.

Hauptamtliche Ortsvorsteher aus Baden-Württemberg in Beinstein

„Polyzentrische Stadt mit starken Ortschaftsrathäusern“

Die Ortsentwicklungspläne der Stadt Waiblingen sind es gewesen, die bei der Tagung der hauptamtlichen Ortsvorsteherinnen und Ortsvorsteher aus ganz Baden-Württemberg am Mittwoch, 16. April 2008, in Waiblingen-Beinstein im Mittelpunkt des Interesses stand. Beinsteins Ortsvorsteher Thilo Schramm, der die Gäste begrüßte, berichtete von den jeweiligen strategischen Zielen und „Schlüsselprojekten“ wie zum Beispiel von der Ansiedlung von Pflegeeinrichtungen für Senioren.

Auch Oberbürgermeister Andreas Hesky ging auf die in allen Ortsteilen eigenständig und in Zusammenarbeit mit der Bevölkerung entwickelten Ortsentwicklungspläne ein, die anschließend mit dem Stadtentwicklungsplan für die Kernstadt vertaktet worden seien. Waiblingen sei „eine polyzentrische Stadt mit starken Ortschaftsrathäusern“, führte Hesky aus, der Wert auf Dezentralität legt – sowohl was bürgernahe Dienstleistungen in der Ortschaftsverwaltung angeht als auch Pflegeeinrichtungen oder die Lebensmittelversorgung.

Stetiger Erfahrungsaustausch

Ziel der regelmäßigen Tagungen ist ein stetiger Erfahrungsaustausch sowie die Information und Diskussion bundes- und landespolitischer Themen und deren Auswirkungen auf die kommunale Ebene. Als Gastredner sprach Justizminister Prof. Dr. Ulrich Goll zu den Themen Aufbau und Aufgaben des Justizministeriums und zum Jugendstrafrecht. Dabei hob er die Dezentralität seines Ministeriums durch Amtsgerichte und Notariate hervor, die auch nach der Grundbuchamts- und Notariatsreform noch flächendeckend gegeben sein soll.

Mehr Plätze als Insassen

Wichtig war Prof. Goll auch, mit der landläufigen Meinung aufzuräumen, es gebe im Ländle zu wenige Haftplätze. Tatsächlich, so der Minister, „gibt es derzeit mehr Plätze als Insassen“, was insbesondere an kurzen Untersuchungshaftzeiten liege. Durch die Rechtsprechung des Bundesverfassungsgerichts zu den Haftbedingungen müsse das Land jedoch

in den Aus- und Umbau der Gefängnisse investieren, um den neuen Anforderungen dauerhaft gerecht werden zu können. Zum Thema Jugendstrafrecht plädierte Justizminister Goll für einen Warnarrest bei Bewährungsstrafen, da die Täter sonst das Gefühl hätten, es gäbe keine Konsequenzen bei strafrechtlichen Vergehen. Mit etwas Stolz berichtete Goll den Ortsvorstehern von dem bereits seit acht Jahren laufenden Intensivtäterprogramm, dem immer mehr Bundesländer folgen würden. Wenn man bedenke, dass die Jugendkriminalitäts-Statistik insgesamt stabil sei, jedoch immer weniger Täter immer mehr Strafen begingen, sei dieses Programm umso wichtiger.

Nach einer regen Diskussion mit dem Justizminister beschlossen die Ortschaftsvertreter die Tagung mit einem Rundgang durch Beinstein. Dabei stand vor allem ein durch bürgerschaftliches Engagement entstandener Spielplatz als auch die Neugestaltung der Ortsmitte auf dem Programm, aber auch die unlängst sanierte Schule und die Gemeindehalle.

Für Menschen mit Behinderung

Mittendrin statt außen vor

Auftakt für die Reihe „Mittendrin statt außen vor – Tage der Menschen mit Behinderungen“ ist in Waiblingen: Das Landratsamt Rems-Murr gestaltet am Freitag, 2. Mai 2008, um 17.30 Uhr im Bürgerzentrum gemeinsam mit dem Kreisjugendring ein abwechslungsreiches Programm: In einer Interview-Runde berichten Behinderte über ihr Leben und ein Arbeitgeber über seine Erfahrungen mit behinderten Mitarbeitern. Vier Filmbeiträge schildern auf amüsante Weise Schwierigkeiten von Behinderten im Alltag. Erster Bürgermeister Martin Staab begrüßt die Gäste, Staatssekretär und Landes-Behindertenbeauftragter Dieter Hillebrand sowie Landrat Johannes Fuchs überbringen Grußworte. Der Abend wird vom „Schwebenden Orchester“ der Diakonie Stetten begleitet.

„Mittendrin statt außen vor“ ist eine landesweite Aktion zahlreicher Städte und Gemeinden sowie Institutionen, mit der die Belange behinderter Menschen in den Blickpunkt der öffentlichen Wahrnehmung gerückt werden sollen. Zwölf Städte und Gemeinden aus dem Kreis beteiligen sich an der Aktionswoche, die bis zum 8. Mai dauert, mit mehr als 35 Veranstaltungen. Das genaue Programm ist im Internet aufgeführt: www.rems-murr-kreis.de, Bereich Jugend, Gesundheit und Soziales.



Blumige Geste als Dank für Landrat Fuchs

Einen blumigen Gruß als Dank für seine Bemühungen um das „Packaging Excellence Center“ (PEC) hat Oberbürgermeister Andreas Hesky Landrat Johannes Fuchs am Montagmorgen, 28. April 2008, persönlich überbracht. Der Oberbürgermeister hatte die Pflanzen für den farblich hochmodernen Blumenkasten am Samstag, 25. April 2008, beim Blumenmarkt ausgesucht und eigenhändig bepflanzt – eine Fuchsie umgeben von Margeriten und Verbena. Fuchs dankte Hesky für die blumige Geste und versprach über das Befinden der Blumen wöchentlich Rapport zu leisten. Das PEC mit Sitz im Gewerbegebiet „Eisental“ ist noch bis heute Abend auf der „Interpack“, der weltweiten Leitmesse für Verpackungstechnik in Düsseldorf mit einem Stand vertreten. Foto: Redmann

Erster Beigeordneter

Wahl am 17. Juli

(dav) Die Amtszeit des Ersten Beigeordneten der Stadt Waiblingen ist am 30. September 2008 zu Ende – die Stelle ist jetzt neu ausgeschrieben worden, sowohl in der heutigen Ausgabe des Amtsblatts der Stadt („Amtliche Bekanntmachungen, Seite 6) als auch in der „bw-Woche“, im Staatsanzeiger für Baden-Württemberg, vom 28. April; zu finden ist sie überdies im Internet-Auftritt der Stadt (www.waiblingen.de). Außerdem wird sie am 3. Mai in der „Waiblinger Kreiszeitung“, in der „Stuttgarter Zeitung“ und in den „Stuttgarter Nachrichten“ sowie in der „Frankfurter Allgemeinen Zeitung“ und der „Süddeutschen Zeitung“ öffentlich ausgeschrieben.

Bewerbungen sind bis Freitag, 23. Mai, möglich. Die Wahl des oder der Beigeordneten nimmt der Gemeinderat am Donnerstag, 17. Juli, vor. Die Ratsmitglieder haben dieser Vorgehensweise in ihrer Sitzung am Donnerstag, 10. April, ohne Einwände zugestimmt.

Waiblinger Freibad

„Swim and Run“ am Sonntag

Die Triathlon-Abteilung des VfL Waiblingen veranstaltet am Sonntag, 4. Mai 2008, von 9.30 Uhr an im Freibad Waiblingen den Schwimm- und Laufwettbewerb „Swim and Run“. Das Schwimmerbecken muss deshalb in der Zeit von 9.30 Uhr bis etwa 12.30 Uhr gesperrt werden, teilt die Bäderleitung der Stadtwerke Waiblingen mit. Das Nichtschwimmerbecken, der Springbereich im Schwimmerbecken und das Planschbecken sind davon jedoch nicht betroffen.

Saisonkarten im Vorverkauf auch weiterhin erhältlich

Der Vorverkauf von Saisonkarten mit 20 Prozent Ermäßigung für die am Donnerstag, 1. Mai, beginnende Freibadsaison in der Kernstadt und in Bittenfeld dauert bis Mittwoch, 30. April; sie können noch von 15 Uhr bis 18 Uhr in den beiden Freibädern gekauft werden. Bei Familienkarten muss nur noch ein Erwachsener beim Kauf vor Ort sein. Die Karten für die Familienangehörigen können mitgenommen werden, sie sind aber bis zur späteren Einpflege des Bades gesperrt. Die Freigabe erfolgt beim ersten Besuch im Freibad, der nicht im Zeitraum des Vorverkaufs sein muss. Auf Grund der noch andauernden Baumaßnahmen im Waldfreibad Bittenfeld kann während des Vorverkaufs dort nicht mit EC-Karte bezahlt werden. – Reguläre Saisonkarten können auch später jederzeit gekauft werden.



Auf ins Freibad – und wenn's regnet und kühl ist, mit der Saisonkarte auch ins Hallenbad!

Der Frühsommer rüstet sich – die Freibad-Saison beginnt! Pünktlich am Donnerstag, 1. Mai 2008, wird „Freischwimmern“ an der Schorndorfer Straße Einlass gewährt, am Samstag, 10. Mai, folgt das Waldfreibad Bittenfeld. Dort sind derzeit noch die Handwerker dabei, letzte Hand anzulegen, denn das Eingangsgebäude mit Kasse und Kiosk wurde neu gebaut, der Bereich mit den Umkleidekabine und den sanitären Anlagen ist über den Winter hinweg saniert worden. Apropos Winter: Wen die Sorge plagt, dass das Wetter es über den Sommer hinweg nicht erlaubt, die Saisonkarte häufig einzusetzen, der sei beruhigt: sollte es kühl oder regnerisch sein, kann mit der „Saisonkarte Freibad inkl. Hallenbad“ zum Preis von 81 Euro (Kinder 36 Euro, Familien 133 Euro) auch ins Hallenbad gehen. – Geöffnet sind die Freibäder täglich von 8 Uhr bis 20 Uhr, in der Hochsaison von 1. Juni bis 31. August schon von 7.30 Uhr an und bis 21 Uhr. Foto: Öffentlichkeitsarbeit

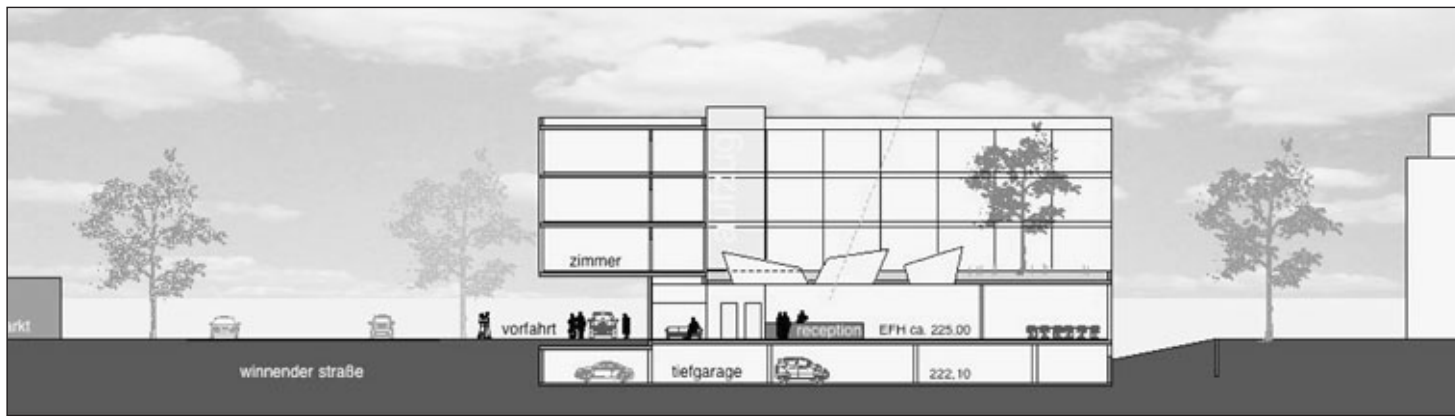
Verringerung des Kohlendioxid-Ausstoßes – Stadt Waiblingen sucht Dachflächen in Gewerbegebieten

Noch mehr Fotovoltaik „unter Dach und Fach“

(dav) Im vergangenen Jahr hat die Stadt Waiblingen für ihre Klimaschutz-Aktivitäten vom Umweltministerium Baden-Württemberg die Auszeichnung „European Energy Award“ in Silber erhalten – eine große Anerkennung, auf der sich die Stadtverwaltung jedoch nicht ausruhen will. Sie will im Gegenteil ihr Engagement für den Klimaschutz in den nächsten Jahren forcieren, denn sie plant, durch professionelles Energiemanagement und die Installation regenerativer Anlagen den Kohlendioxid-Ausstoß in der Stadt um mehr als 30 Prozent zu verringern. Fotovoltaik ist dabei von großer Bedeutung. Dabei braucht die Stadt aber auch die Unterstützung von Unternehmen, wie Oberbürgermeister Andreas Hesky dieser Tage in einem Schreiben an mehr als 140 Waiblinger Firmen betonte.

Derzeit gehen bei der Stadt Waiblingen immer wieder Anfragen ein, ob es nicht eine geeignete Dachfläche gebe, auf der sich eine Fotovoltaik-Anlage installieren ließe. Zahlreiche Dächer auf stadteigenen Gebäuden sind im Zusammenhang mit der „Solaroffensive“ schon vermietet worden, auch sollen weitere eigene Anlagen gebaut werden. Um aber nicht immer öfter Anfragen von umweltschutzinteressierten Bürgern negativ beantworten zu müssen, bittet sie Unternehmer darum, Dächer ihrer Betriebsgebäude zur Verfügung zu stellen.

„Gewerbegebäude mit ihren großen Dachflächen sind prädestiniert für die Installation



Die Stadt Waiblingen schreibt für den Standort „Staufer-Parkplatz“ ein Hotel mit 100 Betten aus. Skizze: Büro Architekten Partnerschaft Stuttgart

Waiblingen längste Zeit Schlusslicht bei den Übernachtungszahlen in der Region

Hotel auf „Staufer-Parkplatz“ bereichert Bürgerzentrum

(red) Ein Hotel an der Hallenbad-Kreuzung sei nicht nur eine Bereicherung für das gut ausgelastete Bürgerzentrum, hat Oberbürgermeister Andreas Hesky am Dienstag, 22. April 2008, in der Sitzung des Ausschusses für Planung, Technik und Umwelt erklärt. Es schmerze ihn, wenn ihm von in der Stadt ansässigen Firmen gesagt werde, dass sie Veranstaltungen in andere Städte verlegten, weil sie in Waiblingen ein Bus benötigten, um ihre Gäste von der Tagungsstätte Bürgerzentrum ins Hotel zu bringen. Der Ausschuss beauftragte dann auch die Stadtverwaltung, den „Staufer-Parkplatz“ als Standort für ein Hotel auszuschreiben.

Trotz der Vorbehalte der ansässigen Hotels werde davon ausgegangen, dass sie profitierten, wenn der Bettenbestand erhöht werde, sagte der Oberbürgermeister. Die Regio Stuttgart Marketing und Tourismus GmbH habe in den fünf Landkreisen um Stuttgart die Übernachtungszahlen erhoben. Waiblingen habe zur Kenntnis nehmen müssen, dass es trotz den 53 000 Einwohnern das Schlusslicht der Liste bilde. Mit Ferienwohnungen sei die Stadt zwar relativ gut ausgestattet, aber Touristen und Geschäftsreisende könnten damit allein nicht gehalten werden. Andere Standorte als die beiden untersuchten seien aus Hotelbetriebsicht nicht erfolgversprechend.

Das Büro Architekten Partnerschaft Stuttgart (arp) hatte in einer Machbarkeitsstudie die beiden Flächen an der Hallenbad-Kreuzung – „Hallenbad-Parkplatz“ und „Staufer-Parkplatz“ – als Standorte für ein Hotel untersucht. Die Studie ergab, dass prinzipiell an beiden Standorten ein Drei- bis Vier-Sterne-Hotel mit 100 Zimmern realisierbar wäre. Städtebaulich würde mit einem Hotel auf dem Staufer-Parkplatz eine weitere Raumkante zum gegenüberliegenden Gebäude und in Fortsetzung der bestehenden Gebäude geschaffen werden. Bei einem eventuellen Hotel auf dem Hallenbad-Parkplatz würde dagegen ein Baustein geschaffen ähnlich dem Bürgerzentrum oder dem Hallenbad als Solitär. An beiden Standorten müsste sehr kompakt gebaut werden, um das Raumprogramm unterzubringen.

Ein Hotel auf dem Hallenbad-Parkplatz könnte von der Alten Bundesstraße aus ange-

fahren werden. Als Ausgleich für die etwa 100 wegfallenden Parkplätze wäre auf längere Sicht ein dreigeschossiges Parkdeck mit vertetzten Etagen auf dem Staufer-Parkplatz angedacht. Die Skateranlage sei nicht in Frage gestellt, erklärte Baubürgermeisterin Priebe. Nicht beabsichtigt sei, weiter in die Talauwe einzugreifen, das sei ein „Pfund, mit dem die Stadt auch später wuchern will“. Auf dem „Staufer-Parkplatz“ könnte ein viergeschossiges Gebäude mit Innenhof zu den Seniorenwohnungen und dem Dialysezentrum entstehen. 51 Stellplätze, die benötigt würden, würden als Tiefgarage unter dem Hotel etwa auf Straßenniveau untergebracht werden.

Stadtrat Riedel erinnerte daran, dass die Stadt vor vielen Jahren das Grundstück „Stauferpark“ gekauft habe, um die Planungshoheit in der Hand zu haben. Zudem sei der Standort schon immer für ein Hotel vorgesehen gewesen. Für ihn sei es eindeutig, dass kein weiteres Bauwerk im Grünen mehr gebaut werden dürfe. Das Bürgerzentrum sei vor mehr als 20 Jahren bewusst in die Talauwe geschoben worden. Dies gelte auch für das Hallenbad, um den Blick ins Grüne zu öffnen. Dieser Blick solle aber so bleiben. Aus städtebaulicher Sicht sei

Weiteres Hotel für Waiblingen – Firmen

Drei bis vier Sterne sollen leuchten

(dav) Wenn im „Stauferpark“ Waiblingen an der Hallenbad-Kreuzung unter Aspekten der guten Verkehrsanbindung und der nachgerade idealen Nähe zur Tagungsstätte Bürgerzentrum, zur neuen Galerie Stihl Waiblingen, zur historischen Innenstadt sowie zur Naherholungslandschaft „Talaue“ bald ein Hotel entsteht, darf es ruhig ein Vier-Sterne-Haus sein, das haben die Mitglieder des Ausschusses für Wirtschaft, Kultur und Sport in ihrer Sitzung am Donnerstag, 24. April 2008, hervorgehoben. In der Tat werde ein Drei- bis Vier-Sterne-Haus gebraucht, machte auch Wirtschaftsförderer Wolfgang Schink deutlich, die Firmen in der Stadt verfügten schließlich über eine bedeutsame Wirtschaftskraft und hätten nicht selten Gäste in Waiblingen, die eine Unterkunft in hoher Qualitätsstufe suchten. Den bestehenden Zwei- bis Drei-Sterne-Hotels soll der neue Betrieb aber keine Konkurrenz sein. Ein rentierlicher Betrieb sei in jedem Fall sicher, das hätten Interessenten schon erkannt. Die entsprechenden Vorgaben, was Raumgröße und Service angehe, seien im Entwurf des Architekturbüros „arp“ schon berücksichtigt.

Ihr gehe es beim nun ausgewählten Standort für das geplante Hotel vor allem um den städtebaulichen Aspekt, hob Baubürgermeisterin Priebe hervor, sei die Talauwe für Waiblingen doch von geradezu hochwertiger Bedeutung und entsprechend schützenswert. Der Parkplatz beim Hallenbad sei daher für den Neubau eines Hotels vorläufig tabu. Eine Meinung, der sich die Ausschuss-Mitglieder samt und sonders anschlossen.

Die Hotelkategorien in Deutschland

International werden Hotels je nach Ausstattung, Zimmergröße und Komfort in unterschiedliche Hotelkategorien eingeteilt. Diese Hotelkategorien werden mit Sternen gekennzeichnet, wobei ein Stern die einfachste und fünf Sterne die beste Hotelkategorie in Deutschland darstellen. In Deutschland werden die Hotels ausschließlich vom Deutsche

Hotel- und Gaststättenverband DEHOGA nach der 1996 eingeführten „Deutschen Hotelklassifizierung“ (DHK) kategorisiert. Die DHK beinhaltet 19 ausschließlich objektive Mindestkategorien nach denen Hotels ihre Sterne verliehen werden. Subjektive Eindrücke der Hoteltester sind daher ausgeschlossen.

Die Hotels werden auf rein freiwilliger Basis kategorisiert, d. h. die DEHOGA-Tester werden erst auf Einladung des Hoteliers aktiv. Eine gesetzliche Verpflichtung zur Kategorisierung der Hotels besteht nicht. Derzeit sind etwa 7 800 deutsche Hotels klassifiziert. Mehr als 60 Prozent davon sind Drei-Sterne Hotels (Quelle: Hotelsterne.de)

* Ein Stern – Tourist: Einzelzimmer 8 qm, Doppelzimmer 12 qm, Empfangsdienst, Erweitertes Frühstück, Etagedusche/-WC, Telefax am Empfang, Depotmöglichkeit.

** Zwei Sterne – Standard: Einzelzimmer 12 qm, Doppelzimmer 16 qm, Frühstücksbuffet, mindestens 70 Prozent der Zimmer mit Dusche oder Bad/WC, mindestens 70 Prozent der Zimmer mit Farb-TV, Getränkeangebot im Betrieb, Sitzgelegenheit pro Bett, Tisch.

*** Drei Sterne – Komfort: Einzelzimmer 14 qm, Doppelzimmer 18 qm, alle Zimmer mit Bad oder Dusche/WC, 12 Stunden besetzte Rezeption, 24 Stunden erreichbar, Getränkeangebot auf jedem Zimmer, alle Zimmer mit Farb-TV, bargeldloses Zahlen mit Karten, Restaurant.

**** Vier Sterne – First Class: Einzelzimmer 16 qm, Doppelzimmer 22 qm, Frühstück und Speisen im Roomservice, Minibar oder 24 Stunden Roomservice, Bademantel auf Wunsch, Kosmetikspiegel, Fön, Sessel/Couch, Waschen und Bügeln der Gästewäsche, Hotellobby, Restaurant, Hotelbar.

***** Fünf Sterne – Luxusklasse: Einzelzimmer 18 qm, Doppelzimmer 26 qm, Suiten, 24 Stunden besetzte Rezeption mit Concierge, zusätzliche Waschbecken, Kosmetikartikel, Safe im Zimmer, Empfangshalle, Restaurant, Hotelbar.

Regierungspräsidium Stuttgart

Haushalt genehmigt

(dav) Die Gesetzmäßigkeit der vom Gemeinderat der Stadt Waiblingen am 28. Februar 2008 einstimmig beschlossenen Haushaltssatzung für das laufende Jahr hat das Regierungspräsidium Stuttgart jetzt bestätigt – auch des auf 16,5 Millionen Euro festgesetzten Gesamtbetrags der vorgesehenen Kreditaufnahmen für Investitionen und des auf 7,2 Millionen Euro vorgesehenen Betrags für Verpflichtungsermächtigungen. Der Verwaltungshaushalt kann 2008, so hob das Regierungspräsidium lobend hervor, trotz stark gestiegenen Aufwendungen für den „sächlichen Verwaltungs- und Betriebsaufwand“, nämlich um 3,5 Millionen Euro, und trotz mehr Personalausgaben, nämlich 0,6 Millionen Euro, eine Zuführung in Höhe von 6,4 Millionen Euro erwirtschaften; im Vorjahr waren es 4,7 Millionen Euro. Grundlage dafür sind unter anderem der kräftige Zuwachs beim Gemeindeanteil an der Einkommensteuer, der ein Plus von drei Millionen Euro ausmacht, und im Gegensatz dazu rückläufige Umlagebelastungen in Höhe von 1,9 Millionen Euro.

Für Investitionsausgaben muss die Stadt voraussichtlich 41,4 Millionen Euro Kosten einkalkulieren, im Vorjahr waren es 33,6 Millionen Euro. Dazu benötigt sie die oben genannten 16,5 Millionen Euro Kreditaufnahmen. Die Verschuldung wird von zwölf Millionen Euro auf 42,1 Millionen Euro ansteigen, falls alle Kreditermächtigungen ausgeschöpft werden. Gleichwohl ist mit durchgängig positiven Netto-Investitionsraten in Höhe von 2,3 Millionen, 6,4 Millionen und 7,7 Millionen Euro im Finanzplanungszeitraum zu rechnen.

Um die geplanten Investitionen mit einem Volumen von 56,1 Millionen Euro finanzieren zu können, sind lediglich im Jahr 2009 Kreditaufnahmen von 12,6 Millionen Euro erforderlich – in den beiden folgenden Jahren können der Allgemeinen Rücklage wieder Mittel zugeführt werden.

Die Ergebnisse der vergangenen Jahre zeigten, stellt das Regierungspräsidium fest, dass nicht alle Investitionsvorhaben in der vorgestellten Zeit realisiert werden konnten, deshalb habe der prognostizierte Schuldenstand erfreulicherweise gesenkt werden können. Dennoch mahnt das RP, noch mehr darauf zu achten, dass nur die in den jeweiligen Haushaltsjahren auch tatsächlich entstehenden Investitionsausgaben in den Haushaltsplan aufgenommen würden.

Angesichts der ungewissen Entwicklung der künftigen Einnahmen der Stadt, die von der Steuerkraft der Bürger und der Unternehmen abhängig ist, rät das RP, die Verschuldung weiter einzudämmen, indem Vorhaben zeitlich „gestreckt“ oder verstärkt Prioritäten bei den Projekten gesetzt werden. Auch Ergebnisverbesserungen im Verwaltungshaushalt sollten zum Schuldenabbau verwendet werden. Als letztes „Hauptanliegen“ nannte die Aufsichtsbehörde, den steigenden Mittelbedarf im Verwaltungs- und Betriebsbereich zu begrenzen, damit die derzeitigen Handlungsspielräume nicht womöglich bei einer Konjunkturschwächung gefährdet würden.

Energiesparberatung

Immer mittwochs und immer kostenlos



Ist Ihr Haus mit guter Wärmedämmung ausgestattet? Das Heizsystem auf dem neusten Stand? Im Büro der Freiwilligenagentur, Kurze Straße 35/1, bietet Hans-Siegfried Milbradt unverbindlich und kostenlos ehrenamtliche Energiesparberatung an. Er informiert üblicherweise mittwochs von 15 Uhr bis 18 Uhr nach Anmeldung beim städtischen Umweltbeauftragten Klaus Läßle unter ☎ (07151) 5001-445. Baupläne oder andere Unterlagen sollten mitgebracht werden.



Schon seit 2001 „sammelt“ die Fotovoltaik-Anlage vor dem Bürgerzentrum Strom und Wärme. Im Zusammenhang mit der „Solaroffensive“ hatte die Stadt Waiblingen schon etliche Dächer auf städtischen Gebäuden für Solarstrom-Anlagen zur Verfügung gestellt. Um aber noch mehr Nachfragen aus der Bürgerschaft, die solche Anlagen installieren will, positiv beantworten zu können, bittet die Stadt Unternehmen um Unterstützung, Firmendächer zu vermieten. Foto: Öffentlichkeitsarbeit der Stadt Waiblingen

